

Pressemitteilung - 17.03.2026

Die Osterglocken sind dieses Jahr früh dran

Das milde Wetter Ende Februar und Anfang März hat das vorzeitige Erblühen der Osterglocken begünstigt. Je weiter man in die Höhe kommt, desto länger muss man warten, bis die Blüte ihren Höhepunkt erreicht hat. Diese Blumen, typisch für die artenreichen Wytweiden, kündigen jedes Jahr den Frühling an und sind fester Bestandteil des Natur- und Kulturerbes und der Identität der Region. Robust und zart zugleich, gehören die Osterglocken zu den wenigen Blumen, die jeder kennt.

Ab Ende März sollten die Osterglocken die Wytweiden des Juragebirges erstrahlen lassen. Diese mehrjährigen Zwiebelgewächse sind ein Zeichen für natürliche Lebensräume, die für die Biodiversität von grossem Bedeutung sind. Um sie zu schützen, empfiehlt der Naturpark Chasseral, für die Anreise vorzugsweise öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Die Standseilbahnen zum Mont-Soleil oder nach Magglingen sind beispielsweise ideale Möglichkeiten, um die Osterglocken in den Höhenlagen zu bewundern.

Empfindliche Lebensräume respektieren

Die Blütezeit der Osterglocken lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher an bereits stark frequentierte und sehr empfindliche Gebiete. Der Park Chasseral empfiehlt den Besuchern, Hunde in diesen Gebieten an der Leine zu führen und auf den markierten Wanderwegen zu bleiben, um die Blumen nicht zu zertrampeln und Hasen oder bodenbrütende Vögel wie die Heidelerche nicht zu stören. Der Park erinnert auch daran, Weidezäune wieder zu schliessen.

Mehrere mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbare Wanderwege ermöglichen es, diese herrlichen gelben Blütenteppiche zu bewundern, insbesondere auf dem Mont-Soleil, Mont-Crosin, in Les Prés-d'Orvin, aber auch in Les Hauts-Geneveys. Die regionalen Tourismusbüros geben gerne Auskunft über Wandermöglichkeiten und die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (www.j3l.ch).

Mit dem Auto anreisende Besucher dürfen nur auf den offiziellen Parkplätzen parkieren. Das Parkieren am Strassenrand und auf Weiden ist strengstens verboten.

Eingeschränktes Pflücken

Es ist verboten, Osterglocken in grossen Mengen zu pflücken. Das Pflücken ist auf einen handgrossen Strauss pro Person beschränkt, das Ausgraben der Zwiebeln ist verboten. In den Kantonen Aargau, Freiburg, Basel, Nidwalden, Obwalden und Tessin sowie in Naturschutzgebieten und Schutzzonen ist das Pflücken von Osterglocken strengstens untersagt. Damit sie noch lange erhalten bleiben, sollten sie lieber bewundert und fotografiert, anstatt gepflückt!

Der schöne Name der Osterglocken

Warum Osterglocken ? Weil sie rund um die Osterzeit blühen. Sie werden auf Deutsch auch "Gelbe Narzissen" oder "Trompeten-Narzissen" genannt. Diese Bezeichnungen leiten sich vom lateinischen *Narcissus pseudonarcissus* ab. Nicht zu verwechseln mit der "Dichter-Narzisse" (*Narcissus poeticus*), die weisse Blüten hat und in der Schweiz viel seltener in freier Natur vorkommt.



Bildlegende: Die Osterglocken im Frühling sind wunderschön. Besser fotografieren als mit nach Hause nehmen (© Parc Chasseral).

Allgemeine Infos und Kontakt:

Isaline Mercerat (Natur & Landschaft)
isaline.mercerat@parcchasseral.ch
+41 (0)32 942 39 55



Die Schweizer Pärke gehören seit 2012 zu den auserwählten "Exzellenz-Regionen". Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Im Jahr 2022 wurde er mit dem Preis Landschaft des Jahres ausgezeichnet und ist seit 2012 vom Bund anerkannt. Der Park hat sich zum Ziel gesetzt, sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen, sowie auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der regionale Naturpark Chasseral erstreckt sich über ein Gebiet von 549 km² und 31 Gemeinden mit insgesamt rund 61'000 Einwohner.